Die Christusfigur ist stark abstrahiert und wirkt betont energetisiert und raumgreifend mit vielen möglichen Blickwinkeln. Sie verweist mit ihren dynamisch nach oben strebenden Formen auf eine kommende Auferstehung.

Das Thema der Kreuzigung selbst und seine Darstellung in der Materialität von gegossenem Serpentinbeton betont Erdenschwere und verstärkt den Eindruck von menschlichem Leid während gleichzeitig durch seine einfache und fließende Form Erlösung aus diesem Zustand angedeutet wird.

Die figurativ-deutliche Kantenkontur des gekreuzigten Körpers steht laut Fritz Tiefenthaler für die klare Botschaft des Evangeliums und sein Heilsversprechen, die weichere Bleieinlage aber für eine Verletzlichkeit dieser Botschaft durch menschliche Schwäche und Hinfälligkeit.

Der angewandte Abstraktionsstil ist für eine späte Schaffensphase Tiefenthalers exemplarisch, in der die menschliche Figur stark reduziert, aber dennoch immer deutlich spürbar bleibt.

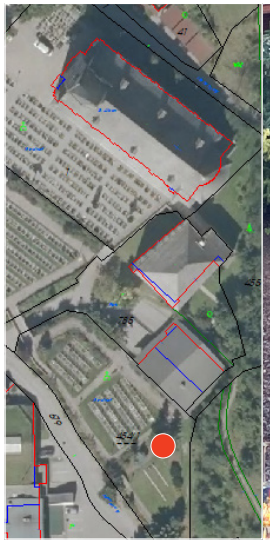
TROST GmbH idm dr. trojer

Europagemeinde

medaria
Heimatkundlicher Verein
Matrei in Osttirol

Einladung zur Segnung des neuen Kreuzes

Samstag, 16. März 2024 um 17 Uhr
am Friedhof Matrei in Osttirol
durch Dekan Mag. Ferdinand Pittl



Abhol-Team Wien—Matrei: Klaus, Anda, Herbert, Hermann

Abbau in Wien Simmering

Zwischenlagerung Matrei, Meixner-Haus

Restaurierung: Erich Trost, Fritz Ruprechter, Martin Tiefenthaler

Eingeweiht wird ein Kreuz aus einer späten Schaffensphase des Matreier Bildhauers Fritz Tiefenthaler (1929—2010), eine Schenkung seines Sohnes Martin an die Gemeinde.
Ein Werk aus der gleichen Zeit ist auch in Besitz des Museums des 21. Jahrhunderts im Belvedere, Wien.
Mit Dank an alle, die zur Gänze unentgeltlich in Wien abmontiert und transportiert, in Matrei restauriert, neu montiert, verankert und vor Ort aufgestellt haben.

Montage von und bei Trost GmbH